

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **92 (2012)**

Heft 1002

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Anspruch und Wirklichkeit: Menschenrechte in Zeiten der Krise

DOSSIER

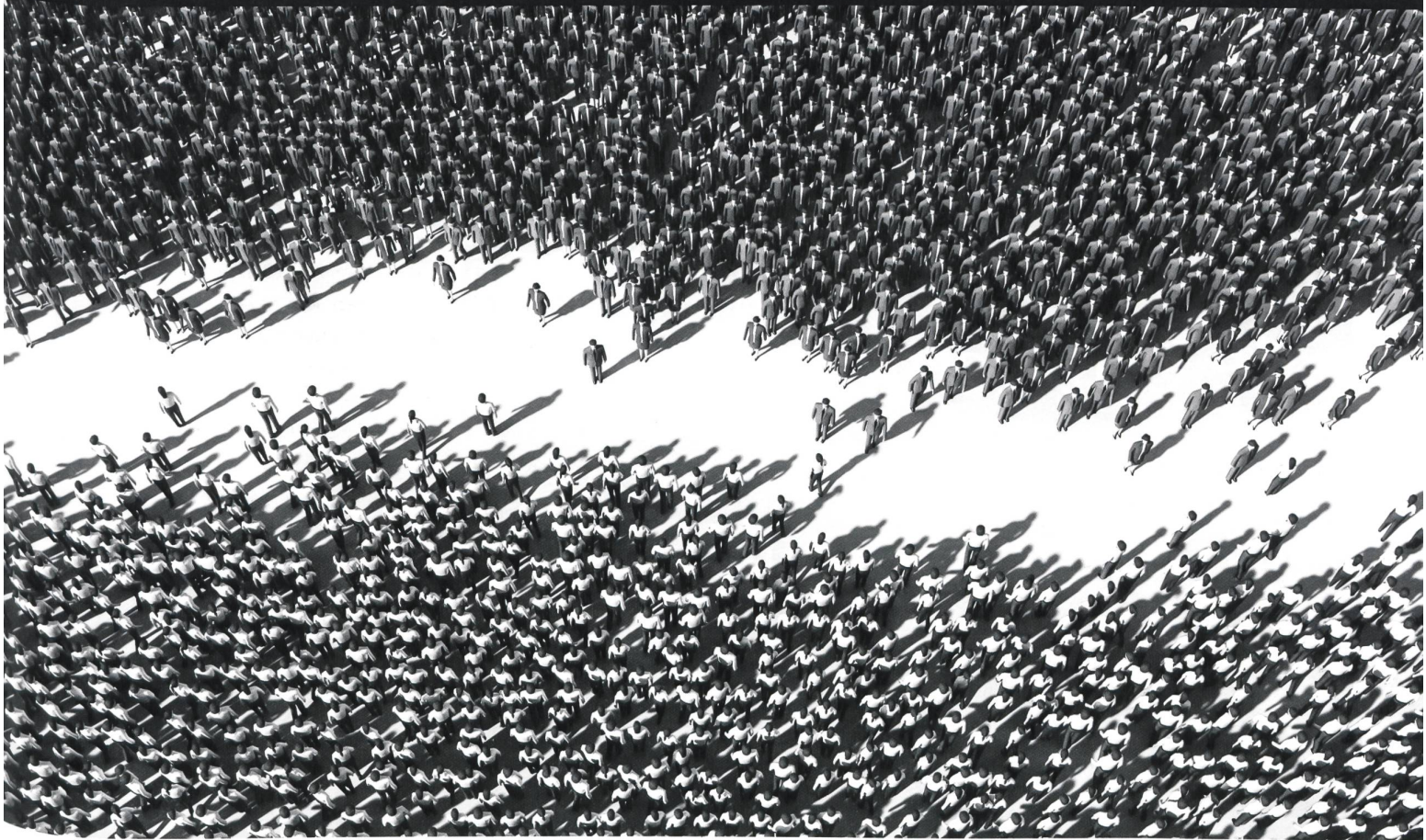


Bild: Fotolia

- 1 **So war es nicht gemeint** *Mirjam B. Teitler*
- 2 **Weil wir Menschen sind** *Daniel Thürer*
- 3 **Gespannte Lage** *Gebhard Kirchgässner*
- 4 **Wo bleibt der Rettungsschirm für die Menschenrechte?** *Helen Keller*
- 5 **Denn sie wissen, was du tust** *Wolfgang Sofsky*

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir der Ebnet-Stiftung.

«Die Menschenrechte sind ein unliberales Anliegen und eine Errungenschaft, die Unterstützung jenseits von Tagespolitik und Wirtschaftszyklen verdient.»

**Hanswalter Schmid, Präsident der Ebnet-Stiftung**

**D**er Mensch ist Träger elementarer Rechte, die er sich über die letzten Jahrhunderte erkämpft und institutionell abgesichert hat – mit Erfolg. Aus der Einsicht, dass die Würde des Menschen eines besonderen Schutzes bedarf, entstand ein Netz von Institutionen und Gerichten. Diese haben Menschenrechten mittlerweile zum Status eines globalen Megathemas verholfen. Gleichzeitig erinnern täglich weltweit geschehende Verletzungen daran, dass es sich immer noch um einen sehr fragilen Schutz handelt. Wie weit gehen Anspruch und Wirklichkeit auseinander?

Technokratisierung und Bürokratisierung drohen die ursprünglichen Menschenrechte durch ständige Überdehnung ihres Sinns zu relativieren: Je weiter und beliebiger die Rechte nämlich interpretiert werden können, desto schwieriger wird es, sie auf ihren Kerngehalt zurückzuführen. Gleichzeitig werden die Menschenrechte sozialpolitisch zunehmend instrumentalisiert: etwa wenn sie als diffuse Leistungsforderungen im Namen einer nicht näher definierten «sozialen Gerechtigkeit» politisiert werden. Darunter leidet direkt oder indirekt die menschenrechtliche Funktion, nämlich das Individuum vor staatlichen Eingriffen und vor Einschränkungen der persönlichen Freiheit durch andere Menschen zu schützen.

Wie also steht es um die Menschenrechte – auch und vor allem angesichts weltweiter wirtschaftlicher und politischer Verwerfungen? Wir haben Praktiker und Theoretiker um nüchterne Lagebeurteilungen gebeten. Herausgekommen ist ein ebenso vielschichtiges wie dynamisches Bild verschiedener Spannungsfelder: Menschenrechte zwischen Freiheits- und Anspruchsrechten, Menschenrechte zwischen demokratischer Mitbestimmung und Schutz des Individuums, Menschenrechte zwischen Bürokratisierung und konkreter Umsetzung. Wir laden zu einem Rundgang ein, der Grundlage für weiteres Nachdenken sein soll.

Die Redaktion